

**Sperrvermerk:
Die Pressemeldung darf
nicht vor dem 15. De-
zember 2013 veröffent-
licht werden.**

PRESSEINFORMATION

Heizen zum Null-Tarif mit dem STREIF HEAT SERVER

Die Abwärme eines dezentralen Internetserver reicht zum Beheizen eines STREIF Hauses aus.

Mit der einzigartigen Heizungstechnologie bietet STREIF Haus seinen Kunden eine wirklich clevere Innovation, die eine echte Alternative zu bisher genutzten Heiztechniken darstellt.

Das Energienutzungskonzept basiert auf der Umwandlung der Abwärme einer dezentralen Internet-Servereinheit in Heizenergie.

Ein Gerät – zweifacher Nutzen

Die zweifach Nutzung der eingesetzten Energie, einmal zum Betrieb des Internet-Servers, der ohne hin Strom benötigt, sowie das Vermeiden zusätzlicher Kühlenergie und die Nutzung der vorhandenen Wärmeenergie zur Beheizung und Warmwasseraufbereitung, verdeutlichen die Innovationskraft von STREIF.

Die Nutzung der Abwärme beschert ökonomische sowie ökologische Vorteile und verdeutlicht, wie einfach die Energiewende umsetzbar ist.

Marginale Mehrkosten, dafür 15 Jahre lang keine Heiz- und Wartungskosten

Der Internet-Server wird zu geringen Mehrkosten im Vergleich zu anderen Beheizungstechniken angeboten. Dafür fallen für die Hauseigentümer keine weiteren Betriebskosten für Strom und Wartung an. Durch die kostenneutrale Nutzung der anfallenden Abwärme ist der STREIF HEAT SERVER eine insgesamt deutlich kostengünstigere und ökologischere Wärmequelle für die Beheizung und die Warmwasserversorgung.

Der Serverschrank mit ähnlichen Abmessungen wie die eines modernen Standkühlschranks wird im Hausanschlussraum oder Technikraum aufgestellt und dient als Knotenpunkt innerhalb einer so genannten Computing Cloud.

Die Anschlüsse an die Haustechnik sind identisch mit denen einer Wärmepumpe und verursachen somit keinen zusätzlichen Installationsaufwand. Für die permanente Verfügbarkeit von Warmwasser wird der STREIF HEAT SERVER mit einem Pufferspeicher kombiniert.

Interview mit Gerd Richter

Frage: Herr Richter, wie lange sind Sie bei STREIF Haus und welche Funktion üben Sie aus?

Antwort: Für das Unternehmen STREIF Haus bin ich im Sommer 2011 gestartet und als Mitglied der Geschäftsleitung verantworte ich den Vertrieb und das Marketing.

Frage: Wie ist die Idee, also die zweifach Nutzung der eingesetzten Energie, geboren worden?

Antwort: Die Bundesregierung hat im Rahmen des Energiewende-Konzepts ehrgeizige Ziele formuliert. Deshalb sind wir steht's auf der Suche nach intelligenten Optimierungsmöglichkeiten. Da war ich vom Konzept der Hochschule Dresden und der technischen Machbarkeit durch unsere „Cloud-Partner“, die das Projekt zur Marktreife entwickelt haben, begeistert.

Die Einfachheit des Systems verdeutlicht, welches kreatives Potenzial durch die „Energiewende“ freigesetzt wird und wie durch viele dezentrale Einzelmaßnahmen das große Ziel erreichbar ist.

Frage: Gibt es zum STREIF HEAT SERVER neutrale Untersuchungen und Messergebnisse?

Antwort: Vom Institut für Energietechnik der TU Dresden, Fachbereich Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung, liegen die Prüfungsergebnisse in Anlehnung an das AGFW-Arbeitsblatt FW 309 Teil 1 vor. Der Primärenergiefaktor der externen Wärmelieferung $f_{P, ext}$ ist hier mit 0,00 bewertet und bescheinigt, dass die Wärmebereitstellung zu 100% aus industrieller Abwärme stammt.

Frage: Ist das System erprobt und ausfallsicher?

Antwort: Der STREIF HEAT SERVER ist nahezu ausfallsicher, da die Wärme für mindestens 24 Stunden in einem Pufferspeicher vorgehalten wird. Eine zusätzliche Elektroheizpatrone sichert die Wärmeerzeugung auch beim äußerst unwahrscheinlichen Ausfall des Servers bzw. dient zur Deckung des Restenergiebedarfs.

Frage: Was macht Sie so sicher, dass „Ihr“ HEAT SERVER, nicht ausfällt? Es kommt ja häufiger vor, dass Server plötzlich nicht mehr wollen.

Antwort: Unser „Cloud-Partner“ übernimmt während der gesamten vereinbarten Laufzeit die Wartungs- und Betriebskosten der Anlage. Dabei wird ein Servicemitarbeiter im Regelfall einmal jährlich die Anlage warten. Außerdem sind die Server onlineüberwacht, Fehler und Probleme werden direkt der Zentrale gemeldet.

Frage: Muss der Hauseigentümer, die Bewohner irgendwelche Einschränkungen hinnehmen?

Antwort: Überhaupt nicht, denn der Serverschrank ist strahlungsabgeschirmt und belastet die Hausbewohner nicht.

Frage: Was passiert im Sommer?

Antwort: Auch im Sommer wird warmes Wasser benötigt und die dann noch verbleibende überschüssige Wärmeenergie wird mittels integriertem Bypass, Bestandteil in unserem kontrollierten Be- und Entlüftungssystem, nach Draußen abgeführt.

Frage: Gibt es Fördermöglichkeiten?

Antwort: Aufgrund des geringen Primärenergiefaktors des STREIF HEAT SERVERS $f_{p, ext}$ von 0,0 und der energetisch optimalen Außenwandkonstruktionen werden gleich zwei Förderstufen erreicht.

Mit dem STREIF HEAT SERVER in Kombination mit der Außenwandkonstruktion „STREIF Passiv Außenwand“ wird die Förderstufe KfW-Effizienzhaus 55 erreicht. Mit der „STREIF Passiv plus Außenwand“ wird die höchste Förderstufe, die KfW-Effizienzhaus 40, erreicht, ohne ergänzende Maßnahmen.

Frage: Da es sich um einen Internetserver handelt, können die Bewohner den Internetanschluss gleich mitnutzen?

Antwort: Selbstverständlich kann der Highspeed-Internet-Anschluss für den Eigenbedarf genutzt werden.

Noch eine kleine Anmerkung zum inländischen Serverstandort: Das dürfte ganz nebenbei noch zur Datensicherheit beitragen.

Ende Interview.

ANGEBOT an die Redaktion: Wenn Sie ein persönliche Interview mit Herr Richter führen möchten, kommt

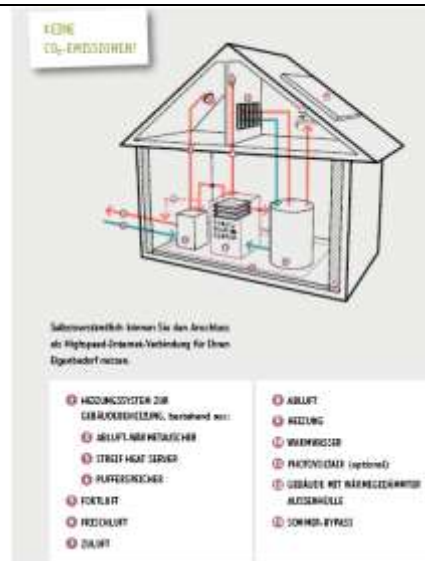
er gerne zu Ihnen in die Redaktion und steht auch für ein Telefoninterview zur Verfügung.

Grafik und Bildunterschrift:



Der STREIF HEAT SERVER in der Größe einer Kühl-Gefrierkombination sorgt für die ökonomische und ökologische Wärmeversorgung zum Nulltarif.

Dateiname: STREIF HEAT SERVER



Die bahnbrechende Wärmeversorgung mit dem STREIF HEAT SERVER ist nicht aufwändiger als die übliche Haustechnik.

Dateinamen:

- STREIF HEAT SERVER Hausgrafik

- STREIF HEAT SERVER Hausgrafik+Legende



Clever und effizient die KfW-Förderprogramme 55 oder 40 erreichen.

In der Kombination STREIF HEAT SERVER und der serienmäßigen kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage wird in Verbindung mit der STREIF Außenwand Passiv die Förderstufe KfW-Effizienzhaus 55 erreicht. Mit der der STREIF Außenwand Passiv plus wird die höchste Förderstufe, KfW 40 geknackt. Beide Förderstufen werden erzielt ohne weitere Maßnahmen in der Gebäudetechnik und Gebäudekonstruktion.

Dateiname: STREIF Haus Koeln



Interviewpartner, Gerd Richter, Mitglied der Geschäftsleitung, Vertriebs- und Marketingleitung.

Dateiname: STREIF Gerd Richter

Schlagworte/Suchbegriffe:

STREIF, HEAT, SERVER, Heizungsanlagen, Anschaffungskosten, Pufferspeicher, Bundesregierung, Energiewende, Primärenergiebedarf, Energieeinsparverordnung, Serverschrank, Standkühlschrank, Hausanschlussraum, Technikraum, Computing, Cloud.

Alle Motive liegen in Druckqualität vor und sind zum Download hinterlegt unter www.pr-club.creativ-pr.de, Menü: STREIF Haus.

Copyright Text: Büro für Fachjournalismus, PR & Redaktionsservice, Dipl.-Ing./Ma.-Kfm. Dietmar Haucke

Kontaktdaten:

STREIF Haus GmbH
Gerd Richter
Marketing- und Vertriebsleitung
Josef-Streif-Straße 1
54595 Weinsheim
Phone: +49 (0) 65 51/12 - 211
Fax: +49 (0) 65 51/12 - 655
E-Mail: gerd.richter@streif.de
Web: www.streif.de

Für weitere Presseauskünfte und Rückfragen:
Büro für Fachjournalismus, PR & Redaktionsservice,
Dipl.-Ing./Ma.-Kfm. Dietmar Haucke,
Burdenstr. 3, 56154 Boppard
Tel.: +49 67 42 80 676 76, Mobil: +49 163 64 34 0 66
E-Mail: creativ-pr@creativ-pr.de
Internet: www.creativ-pr.de
Abdruck frei, bitte Beleg an obige Adresse senden.